BUSKE SPRACHKALENDER

DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE

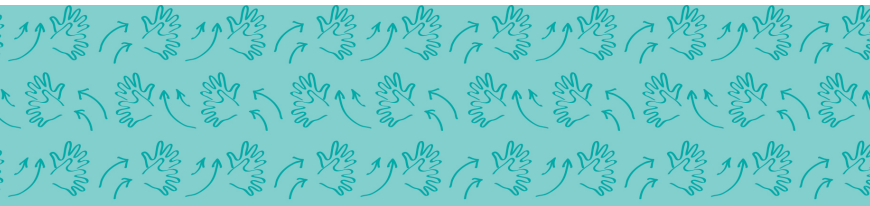
2023

Buske Sprachkalender

DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE 2023

von Thomas Albert Finkbeiner und Nina-Kristin Pendzich

BUSKE



Autor und Autorin

Thomas Albert Finkbeiner, selbst taub und mit Deutscher Gebärdensprache (DGS) im Elternhaus aufgewachsen, ist Dipl. Sozialarbeiter/Dipl. Sozialpädagoge (FH), staatlich geprüfter Gebärdensprachdozent und Gebärdensprachdolmetscher für DGS und International Sign. Er war 2013 bis 2017 an der Hochschule Magdeburg im Studiengang Gebärdensprachdolmetschen tätig. Seit 2017 arbeitet er am Seminar für Deutsche Philologie der Georg-August-Universität in Göttingen als Dozent für die DGS.

Nina-Kristin Pendzich hat Deutsche Philologie und Geschichte studiert und in Germanistischer Linguistik zum Thema *Lexikalische nichtmanuelle Markierungen in der Deutschen Gebärdensprache (DGS)* promoviert. Seit 2017 ist sie Leiterin des Gebärdensprachlabors am Seminar für Deutsche Philologie der Georg-August-Universität in Göttingen und unterrichtet Germanistische Linguistik mit Schwerpunkt in der DGS. Ebenfalls seit 2017 ist sie in der Redaktion der Fachzeitschrift *Linguistische Berichte* (erscheint im Helmut Buske Verlag) tätig.

Redaktionsschluss / letzter Aufruf aller Internetseiten: 31.05.2022

ISBN 978-3-96769-180-1

© 2022 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Umschlaggestaltung und Layout: Beate Stangl, tigerworx, Berlin. Illustrationen: Jana Haring, Berlin. Tages-Illustrationen: Christian Sommer, Sommer-Illustration, Hamburg. Satz: Reemers Publishing Services, Krefeld. Druck und Bindung: BasseDruck, Hagen. Printed in Germany.

Vorab …

Mit dem *Buske Sprachkalender Deutsche Gebärdensprache* können Sie Ihre Kenntnisse über die Deutsche Gebärdensprache (DGS) und die Gebärdensprachgemeinschaft mit einem ganzjährigen Kalender in kleinen Tagesportionen erweitern. Der Kalender richtet sich an Personen, die sich ohne Vorwissen mit der DGS beschäftigen möchten, ist aber darüber hinaus aufgrund der Themenvielfalt ebenso für taube und hörende Personen mit Gebärdensprachkenntnissen interessant.

Freuen Sie sich auf eine überaus unterhaltsame und abwechslungsreiche Mischung aus Informationen, Tipps und Übungen zu den fünf Themenrubriken *Wortschatz*, *Grammatik*, *Gesprächssituation*, Kultur und *Wussten Sie schon …?*. Im Mittelpunkt des Kalenders stehen über 950 Fotos von Gebärden, die mit 13 tauben Personen und einem Coda (= Children of Deaf Adults, engl. Bezeichnung für hörende Kinder tauber Eltern) aufgenommen wurden. Diese werden ergänzt durch zahlreiche Fotos von Handformen der Gebärden in Großansicht. Zudem hat die taube Illustratorin Jana Haring mehrere Zeichnungen für den DGS-Kalender angefertigt. Für ein besseres Verständnis sind alle Gebärden mit Pfeilen für die Bewegung versehen. Eine Legende zu den Pfeilen sowie Transkriptionskonventionen zu den Gebärden finden sich am Ende des Kalenders. Darüber hinaus wurden mehrere gebärdete Übungsvideos erstellt, die über QR-Codes und Links abgerufen werden können.

In der DGS gibt es bei einzelnen Gebärden viele dialektale Unterschiede, im Kalender werden überwiegend in Niedersachsen gebräuchliche Gebärden verwendet.

Wir möchten noch kurz auf die in unserem DGS-Kalender verwendeten Begriffe *taub* und *gehörlos* eingehen. Diese Begriffe werden aktuell beide verwendet. Es gibt zu diesen Begriffen unterschiedliche Diskussionen. So gibt es einerseits Personen, die den Begriff *gehörlos* präferieren, und andererseits Personen, die den Begriff *taub* bevorzugen. Während der Begriff *gehörlos* am Hördefizit orientiert ist, ist *taub* eher soziokulturell orientiert.

Wir freuen uns immer über Feedback von Ihnen zum Inhalt und zur Gestaltung unseres DGS-Kalenders und über weitere Anregungen. Schreiben Sie uns sehr gern direkt an oder schicken Sie uns ein Video in DGS: nina-kristin.pendzich@phil.uni-goettingen.de

Wir danken herzlich Dana Apel, Jörg Apel, Nick Apel, Rico Apel, Iven Bauder, Sabine Bauder-Finkbeiner, Jens-Michael Cramer, Ines Desjardins, Andreas Döltgen, Lela Finkbeiner, Annamika Gogia, Ardit Ibishi, Jennifer Keunecke und Tina Simon für ihre Mitarbeit bei den Foto-Aufnahmen, Annette Flemnitz und Andreas Döltgen für ihre Mitarbeit bei den Video-Aufnahmen, Hannah Fecht, Pia Gehlbach, Jonas Hartke, Emilia Kröger und Vanessa Winkler für ihre Unterstützung bei der Bildbearbeitung, Jana Haring für die angefertigten Zeichnungen sowie Markus Steinbach für sein Feedback. Zudem gilt Dank Herrn Hechinger und Herrn Pohl vom Helmut Buske Verlag für die Projektbegleitung.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude und Erfolg beim Erlernen der DGS!

Thomas Finkbeiner, Nina-Kristin Pendzich und der Helmut Buske Verlag

Wortschatz

Silvester & Neujahr

Wir wünschen Ihnen allen ein *frohes neues Jahr*!

FROH NEU JAHR

Typische weitere Wünsche sind GLÜCK und GESUNDHEIT. Wie sehen die entsprechenden Gebärden aus?

Sonntag
1
Januar

Schütze
23.11. – 21.12.

Neujahr

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

GESUNDHEIT

GLÜCK

Handformen von GESUNDHEIT und GLÜCK in Großansicht:

Monate

Ordnen Sie den folgenden Gebärden die Übersetzungen JANUAR und SCHNEE zu.

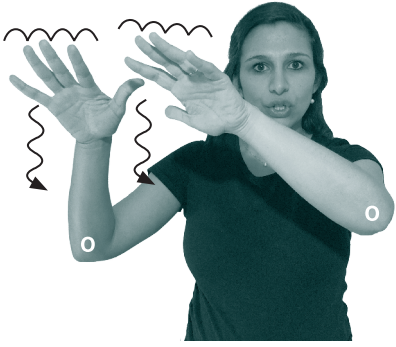


Abb. 1

Abb. 2

Montag
2
Januar

Steinbock
22.12. – 20.01.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

Abbildung 1 = SCHNEE
Abbildung 2 = JANUAR

Die Gebärde SCHNEE wird mit einer geschwungenen Abwärtsbewegung im Raum und einem gleichzeitigen leichten Wackeln der Finger gebärdet.

Hier noch eine weitere Variante der Gebärde JANUAR.

JANUAR (b)

Dominante Hand

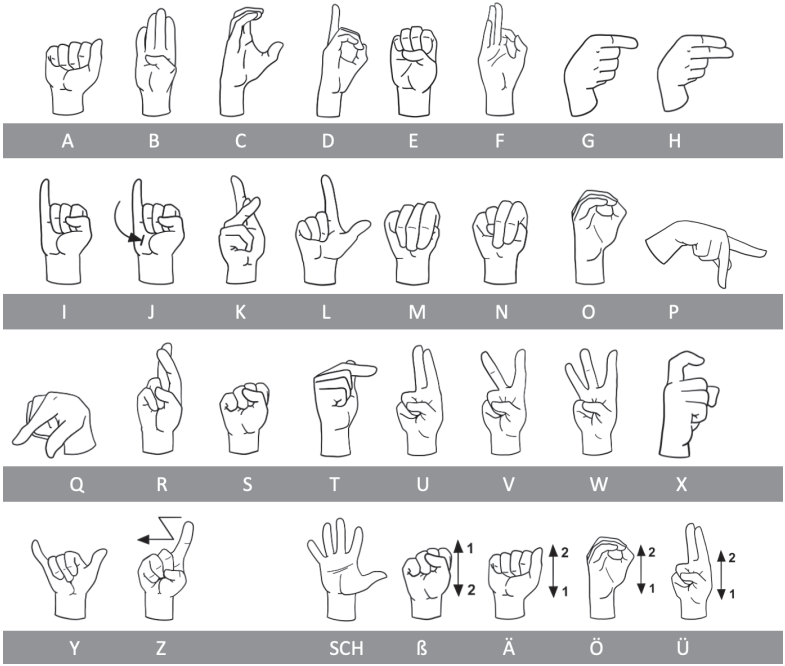
Es gibt einhändige und zweihändige Gebärden. Werden einhändige Gebärden mit der rechten oder der linken Hand gebärdet?

Jede gebärdende Person hat eine dominante und eine nicht-dominante Hand. Mit der dominanten Hand werden einhändige Gebärden ausgeführt. Zudem ist dies die aktivere Hand in Zweihandgebärden. Ein Beispiel hierfür ist die Gebärde ENTSCHULDIGUNG. Die dominante Hand führt die Bewegung aus und die nicht-dominante Hand dient als Ausführungsort der Bewegung. Meist ist bei Rechtshänder*innen die rechte Hand dominant und bei Linkshänder*innen die linke. Welches ist Ihre eigene dominante Hand?

ENTSCHULDIGUNG

Fingeralphabet

Hier sehen Sie das Fingeralphabet der DGS. Wofür wird es verwendet?



Mittwoch
4
Januar

Steinbock
22.12. – 20.01.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

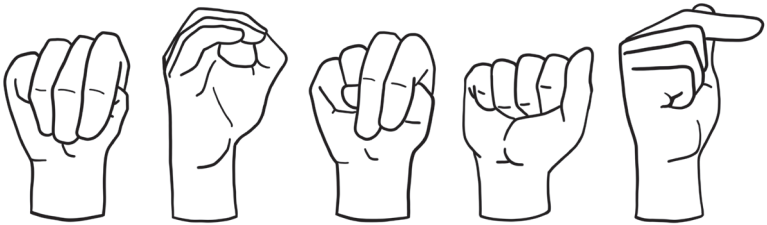
In der DGS wird das Fingeralphabet für Abkürzungen, Fremdwörter, Produktnamen, Personennamen und unbekannte Ortsnamen eingesetzt.

Zudem kann das Fingeralphabet als Hilfsmittel genutzt werden, wenn eine Gebärde nicht bekannt ist oder entfallen ist. In diesem Fall wird dann eine Gebärde mithilfe des Fingeralphabets durch das entsprechende deutsche Wort ersetzt.

Im Fingeralphabet gibt es kleine dialektale Variationen. So wird beispielsweise manchmal anstelle des auf der Vorderseite abgebildeten P das folgende P verwendet:

Fingeralphabet

Welches Wort steht hier im Fingeralphabet?



Auf der Vorderseite wird M-O-N-A-T buchstabiert. Mit dem Fingeralphabet buchstabierte Wörter werden in der schriftlichen Wiedergabe in Kapitälchen (= verkleinerte Großbuchstaben) angegeben und durch Bindestriche zwischen den einzelnen Buchstaben gekennzeichnet. Beim Gebärden werden die einzelnen Buchstaben des Fingeralphabets schnell und fließend hintereinander ausgeführt. Üblicherweise wird für *Monat* nicht das Fingeralphabet, sondern eine entsprechende eigene Gebärde verwendet:

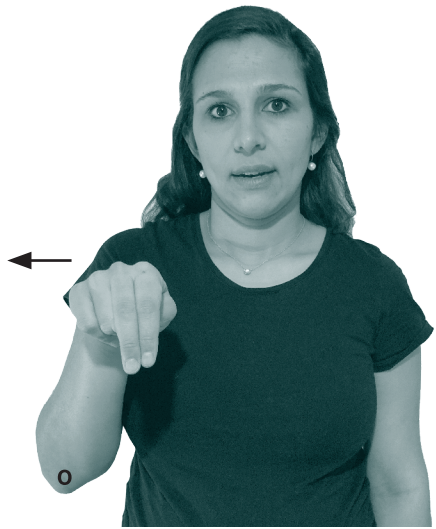
MONAT

Ist es Ihnen aufgefallen? Ines gebärdet hier links dominant.

Wortschatz

Fingeralphabet

Welcher Buchstabe wird im Folgenden gebärdet und was bedeutet die eingezeichnete Bewegung?



Freitag
6
Januar

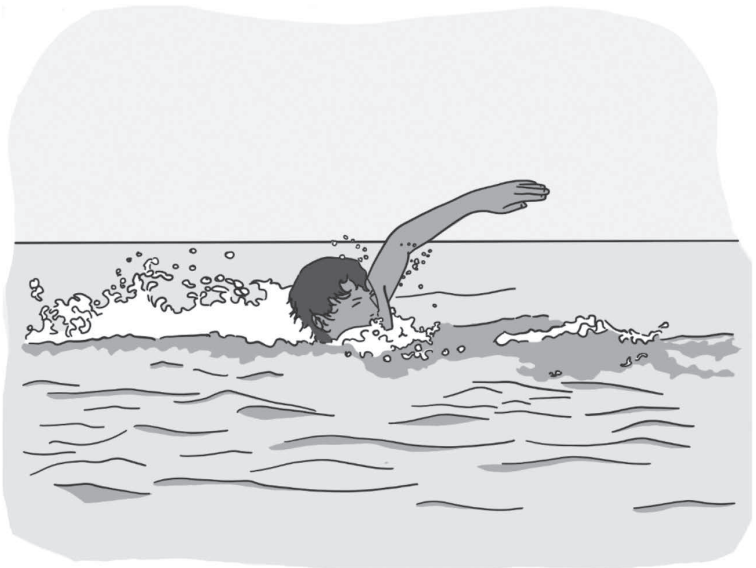
Steinbock
22.12. – 20.01.

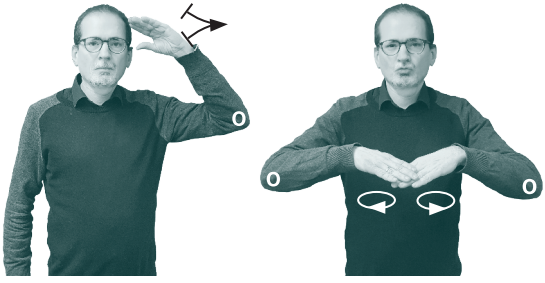
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

Auf der Vorderseite wird das N als Doppelbuchstabe NN verwendet, wie es beispielsweise im Wort *rennen* vorkommt. Alle Doppelbuchstaben werden wie der jeweilige Einzelbuchstabe mit einer zusätzlichen nach rechts gerichteten Bewegung ausgeführt (aus Sicht einer rechtshändig gebärdenden Person; bei linkshändigen Personen ist die Bewegung nach links gerichtet).

Satzbau

Beschreiben Sie die in dem folgenden Bild dargestellte Tätigkeit in einem Satz in DGS.





Gebärdenanfang Gebärdenende

= Ein/der Mann schwimmt.

Der unbestimmte Artikel *ein* und der bestimmte Artikel *der* werden in DGS meist nicht verwendet. In diesem Beispiel würde die Gebärde DER/DIESER (= Zeigen mit dem Zeigefinger auf einen Bereich im Gebärdenraum) verwendet werden, wenn auf einen bestimmten Mann Bezug genommen wird, über den schon im Vorfeld berichtet wurde.

Ist es Ihnen aufgefallen? Thomas gebärdet links dominant.

Namensgebärden

In DGS gibt es sehr viele Namensgebärden. Wie werden Namen in DGS gebärdet?

NAME

Montag
9
Januar

Steinbock
22.12. – 20.01.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

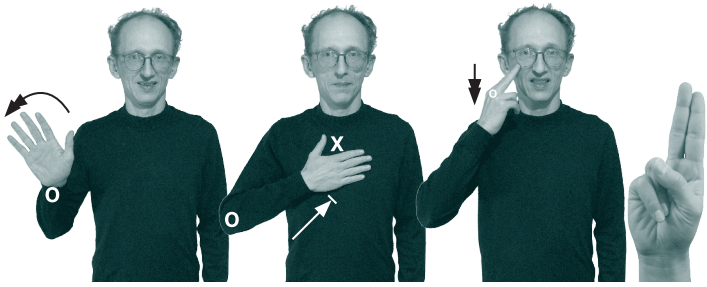
Die Wiedergabe eines lautsprachlichen Namens mithilfe des Fingeralphabets ist nur in bestimmten Kontexten üblich. Innerhalb der Gebärdensprachgemeinschaft bekommt jede Person eine individuelle Namensgebärde, die z. B. auf einer Charaktereigenschaft, dem Aussehen oder einer Ableitung vom Vor- oder Nachnamen beruht. Namensgebärden sind also individueller als Namen in der deutschen Lautsprache.

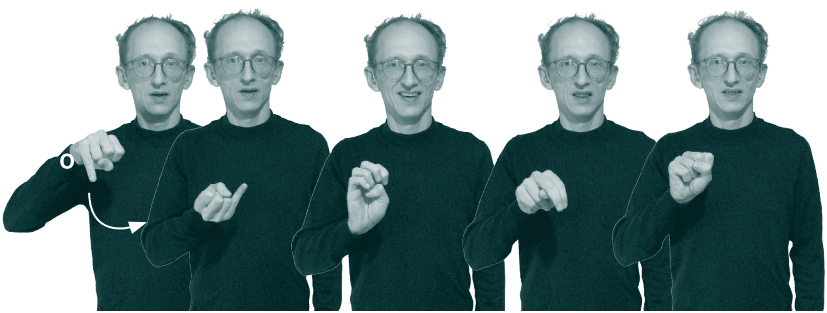
CHARAKTER

Gesprächssituation

Kennenlernen

Was wird im Folgenden gebärdet?





Dienstag
10
Januar

Steinbock
22.12. – 20.01.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

Auf der Vorderseite wird Folgendes gebärdet:
HALLO MEIN NAME J-E-N-S

Dieser Satz lässt sich wie folgt übersetzen: *Hallo, mein Name ist Jens*. Das lautsprachliche Hilfsverb *sein*, hier in der Form *ist*, wird in DGS wie auch in vielen Lautsprachen nicht verwendet. Bei einer Vorstellung wird typischerweise zuerst die Namensgebärde verwendet und anschließend der lautsprachliche Name buchstabiert.

GEBÄRDE

JENS
(individuelle Namensgebärde)

Die Namensgebärde von Jens leitet sich von seiner früheren Frisur mit langen Locken ab.

Satztypen

Wie wird in DGS zwischen Fragen und Aussagesätzen unterschieden? Welche Rolle spielt dabei die in den folgenden Abbildungen gezeigte Mimik?

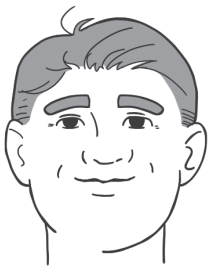


Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

In DGS gibt es ebenso wie in deutscher Lautsprache verschiedene Satztypen wie Aussagesatz, Fragesatz und Aufforderungssatz. Für die Markierung ist Mimik entscheidend. Sie ist vergleichbar mit Intonation in Lautsprachen. Wie in Abb. 1 dargestellt, werden Aussagesätze nicht durch eine spezifische Mimik des Satzes gekennzeichnet. Abb. 2 veranschaulicht die typische Mimik von Entscheidungsfragen (= ja/nein-Fragen) mit hochgezogenen Augenbrauen. Die zusammengezogenen Augenbrauen in Abb. 3 werden verwendet, um Ergänzungsfragen (= W-Fragen mit Gebärden wie z. B. WARUM) zu markieren. Diese beiden Fragemarkierungen können allerdings durch den Kontext beeinflusst sein, sodass es in bestimmten Kontexten beispielsweise auch Entscheidungsfragen mit zusammengezogenen Augenbrauen gibt. Zudem wird bei beiden Arten von Fragen ein leicht vorgeneigter Kopf verwendet.

Gesprächssituation

Kennenlernen

Über den untenstehenden QR-Code und Internetlink ist ein von uns erstelltes Video in DGS abrufbar. Was wird in dem Video gebärdet?

a. *Wo wohnst du?*
b. *Wie heißt du?*
c. *Was ist dein Beruf?*

https://buske.de/dgs_23-1
Video in DGS

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

Antwort b) ist korrekt: *Wie heißt du?*

W-Frage

DEIN NAME WAS

Mit einer Linie oberhalb von Gebärden-Übersetzungen (= Glossen) werden Satz-Markierungen angegeben, die nicht mit den Händen, sondern mittels Mimik, Kopf- und/oder Oberkörperbewegungen ausgedrückt werden. In diesem Beispiel werden zusammengezogene Augenbrauen zur Kennzeichnung der Frage verwendet. Diese Frage kann wie folgt übersetzt werden: *Wie heißt du?* oder *Wie heißen Sie?* Im Folgenden verwenden wir in den Übersetzungen die „du"-Form.